

Beachten:

Künftig
ausschliesslich online
Mehr Informationen
auf Seite 8



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2026

- > Trotz des schwierigen geopolitischen Umfelds überwiegt in der Thurgauer Wirtschaft die Zuversicht
- > Zwei Akteure zusammenbringen:
Dialog Schule-Wirtschaft

Trotz des schwierigen geopolitischen Umfelds überwiegt in der Thurgauer Wirtschaft die Zuversicht

In der Thurgauer Industrie hat sich die Geschäftslage zuletzt leicht verbessert. Die Baukonjunktur läuft auf vollen Touren.

Für die Thurgauer Industrie ist das Umfeld anspruchsvoll. Nach dem Ausbruch des Krieges im Nahen und Mittleren Osten sind die Zukunftserwartungen noch vorsichtiger geworden. Die Betriebe bleiben aber verhalten zuversichtlich.

Industrie: Auftragsbücher etwas besser gefüllt

In den letzten Monaten hat sich die Geschäftslage in der Industrie leicht verbessert. Insbesondere der Auftragsbestand aus dem Ausland ist nicht mehr ganz so niedrig wie zuvor. Der Anteil Betriebe mit einem hohen Auftragsbestand aus dem Ausland stieg innerhalb von drei Monaten von 10% auf 25%.

Trotzdem prägen eine schwache Nachfrage und zu dünne Auftragspolster nach wie vor das Gesamtbild: Zwei von drei Betrieben klagen über eine ungenügende Nachfrage und mehr als die Hälfte über zu geringe Auftragsbestände.

Steigende Einkaufspreise

Die infolge des Konflikts im Nahen und Mittleren Osten gestiegenen Energiepreise schlugen sich noch nicht sichtbar in der Ertragsentwicklung nieder; die Erträge konnten im ersten Quartal nahezu gehalten werden. Für das zweite Quartal rechnet jedoch etwas mehr als die Hälfte der befragten Thurgauer Industriebetriebe mit höheren Einkaufspreisen. Diese können nur teilweise auf die Verkaufspreise überwälzt werden, was die Ertragslage belasten dürfte.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Auswirkungen des Krieges im Nahen und Mittleren Osten dämpfen die Wachstumsaussichten der Schweizer Wirtschaft

Der Krieg im Nahen und Mittleren Osten führt zu höheren Energiepreisen und zu einem weiteren Anstieg der Unsicherheit. Dies trübt die internationalen Konjunkturaussichten und lässt höhere Inflationsraten erwarten.

2026: Unterdurchschnittliches Wachstum

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen senkte im März ihre Wachstumsprognose für die Schweiz leicht. Für das Jahr 2026 rechnet sie mit einer unterdurchschnittlichen Zunahme des BIP von 1.0 %. Die gedämpfte Weltnachfrage und der hoch bewertete Franken bremsen die Schweizer Exportwirtschaft und in der

Folge auch die Investitionstätigkeit. Mit der etwas höheren Inflation ist zudem eine leicht schwächere Dynamik des privaten Konsums zu erwarten.

2027: Moderate Beschleunigung

Im Jahr 2027 dürfte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft auf 1.7 % beschleunigen. Das europäische Ausland, insbesondere Deutschland, sollte sich allmählich von der aktuellen Schwächephase erholen, was auch die Schweizer Wirtschaft stützt.

Konjunkturrisiken gross

Die Entwicklung des Konflikts im Nahen und Mittleren Osten ist unsicher und birgt Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung. Zudem bleibt die Unsicherheit bei der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik. Die Prognose der Bundesökonominnen basiert auf der technischen Annahme, dass die US-Importzölle auf dem aktuellen Niveau bleiben.

Konjunkturprognose Schweiz	2024	2025	2026p	2027p
Bruttoinlandsprodukt (BIP), real ^{1,2}	1.2	1.4	1.0	1.7
Konsumentenpreise ¹	1.1	0.2	0.4	0.5
Arbeitslosenquote, in %	2.4	2.8	3.0	2.8
Saron, in %	1.3	0.1	0.0	0.0
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	0.6	0.3	0.3	0.5
Realer Wechselkursindex	0.9	1.3	2.3	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 18. März 2026)

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



In der Industrie blickt man gedrückter auf die nahe Zukunft; trotzdem überwiegt eine leise Zuversicht.

Leise Zuversicht

In der Thurgauer Industrie blickt man nach dem Ausbruch des Krieges im Nahen und Mittleren Osten gedrückter auf die nahe Zukunft. Trotzdem überwiegt eine leise Zuversicht. Für das zweite Quartal gehen die Betriebe von einem leicht regeren Bestellungseingang und etwas höheren Exporten aus. Die Produktion dürfte jedoch trotz der minimalen Belegung unverändert bleiben. Die Betriebe planen zudem, ihren Personalbestand zu reduzieren. Für den Ausblick auf den längeren Zeitraum von einem halben Jahr äussern sich die Betriebe ebenfalls verhalten positiv – aber zurückhaltender als in der Januar-Umfrage.

Bau: Nachfrage zieht weiter an

Die Thurgauer Baukonjunktur läuft auf vollen Touren. Die Bautätigkeit hat im ersten Quartal 2026 angezogen. Vielerorts wurde die Produktion durch Arbeitskräftemangel eingeschränkt – dies, obwohl zusätzliches Personal eingestellt wurde. Die Nachfrage zog im ersten Quartal in beiden Bausparten an. Der Auftragsbestand gilt im Ausbaugewerbe als gross, im Bauhauptgewerbe bewegt er sich in einem üblichen Rahmen.

Für das zweite Quartal erwarten die Baubetriebe eine weitere Belegung der Bautätigkeit. Auch die Nachfrage dürfte weiter anziehen.



In der Industrie sind die Auftragspolster nicht mehr ganz so dünn..

Bild: Adobe Stock

Entsprechend soll der Personalbestand weiter aufgestockt werden. Gleichzeitig rechnen die Betriebe mit Preiserhöhungen. Auf die Geschäftslage im längeren Zeithorizont bis zum Herbst 2026 blicken die Betriebe ebenfalls zuversichtlich.

Detailhandel: Stabil

Die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler meldeten Anfang April eine befriedigende Geschäftslage. Der mengenmässige Warenverkauf blieb im ersten Quartal stabil. Für das zweite Quartal gehen die Betriebe von leicht anziehenden Umsätzen bei höheren Verkaufspreisen aus.

Arbeitslosenquote auf Vorjahresniveau

Die Arbeitslosenquote ging zuletzt – auch saisonal bedingt – zurück. Im April lag sie bei 2.3% und damit auf dem gleichen Stand wie ein Jahr zuvor. Die Unterschiede zwischen den Bezirken sind jedoch deutlich: Im Bezirk Arbon stieg die Arbeitslosenquote innert Jahresfrist von 3.0% auf 3.4%, während sie im Bezirk Mönchwil mit tiefen 1.8% sogar unter dem Vorjahresstand lag. Unter den Branchen ist die Arbeitslosenquote im Gastgewerbe (4.5%) und in der Metallbranche (3.8%) vergleichsweise hoch.

Ulrike Baldenweg, Amt für Daten und Statistik Thurgau



Im Baugewerbe erwartet man leicht steigende Preise.

Bild: Adobe Stock



Aufhellung der Ertragslage

Im Baugewerbe bessert sich die Ertragslage. Sowohl die Erträge des ersten als auch die Ertragsersparungen für das zweite Quartal zeigen leicht aufwärts.



Zu geringe Auslastung

In der Industrie stuft derzeit fast jeder zweite Betrieb seinen Personalbestand als zu gross ein. Zu wenig Personal melden nur vereinzelt Betriebe.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Das Thurgauer Konjunkturbild ist durchzogen

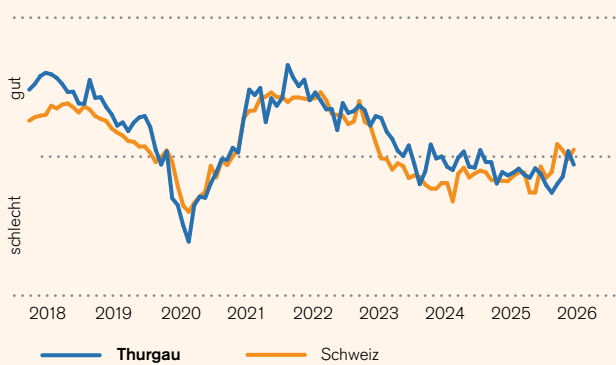
In der Thurgauer Industrie erholte sich die Geschäftslage zuletzt etwas



Anfang April meldeten weniger Betriebe eine schlechte Geschäftslage als im Januar. 24% der befragten Betriebe sprachen von einer schlechten, 22% von einer guten Geschäftslage. Die Übrigen stufen sie als befriedigend ein.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

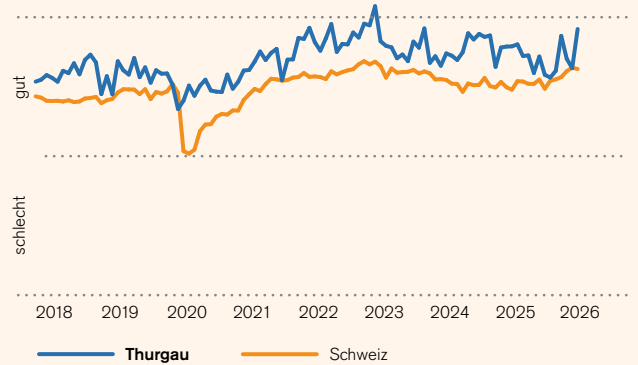
Die Thurgauer Bauwirtschaft läuft auf vollen Touren



Zwei von drei Baubetrieben melden eine gute Geschäftslage, die meisten übrigen eine befriedigende. In den letzten Monaten hat sich die Lage weiter aufgehellt. In beiden Bausparten läuft es rund.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

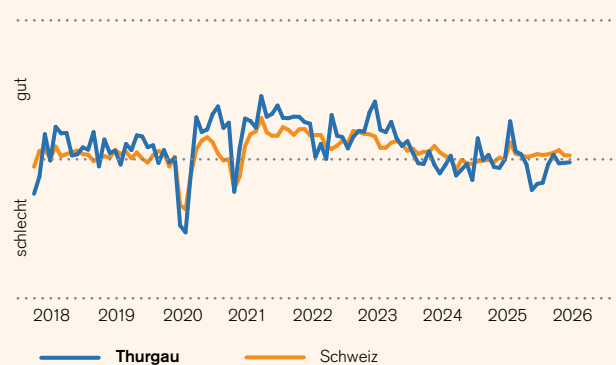
Befriedigende Geschäftslage im Thurgauer Detailhandel



Die Geschäftslage wurde im April ähnlich beurteilt wie drei Monate zuvor. Sie gilt insgesamt als befriedigend. Auch kleine Detailhandelsbetriebe sind mit ihrer Geschäftslage mehrheitlich zufrieden.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Für das bevorstehende Halbjahr überwiegt eine leise Zuversicht



Gemäss der April-Umfrage gehen die Thurgauer **Industriebetriebe** davon aus, dass sich ihre Geschäftslage bis zum Herbst leicht bessern wird.

Auch die Betriebe des **Baugewerbes** äussern sich zuversichtlich: Sie erwarten eine weitere Belebung.

Die Thurgauer **Detailhändlerinnen und -händler** rechnen bis zum Herbst mehrheitlich mit einer unveränderten Geschäftslage.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2026



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Ungenügende Nachfrage in der Industrie, Arbeitskräftemangel in der Bauwirtschaft

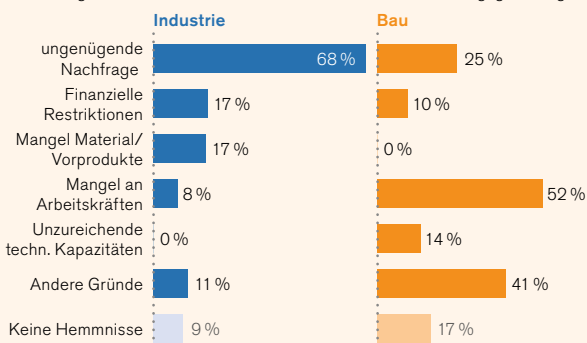


Bei zwei von drei Thurgauer Industriebetrieben ist die Nachfrage ungenügend. Im Baugewerbe wird jedes vierte Unternehmen dadurch limitiert; Arbeitskräftemangel ist hier das grössere Produktionshemmnis.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau Umfrage vom April 2026

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

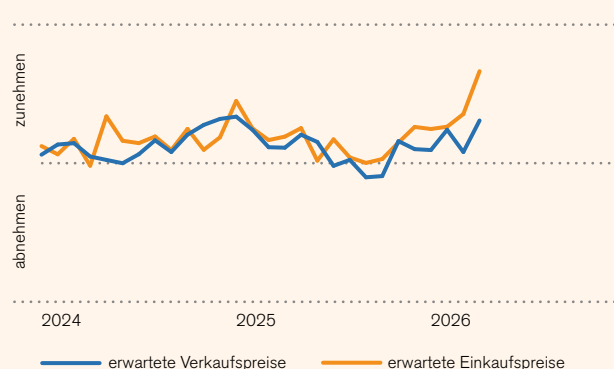
In der Industrie rechnet man verbreitet mit höheren Einkaufspreisen



Etwas mehr als die Hälfte der befragten Thurgauer Industriebetriebe rechnet für die nächsten Monate mit höheren Einkaufspreisen. Jeder vierte Betrieb geht davon aus, dass auch die Verkaufspreise erhöht werden.

Erwartung Einkaufs- und Verkaufspreise in der Industrie

Kanton Thurgau, Saldo aus den Erwartungen «zunehmen» und «abnehmen»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

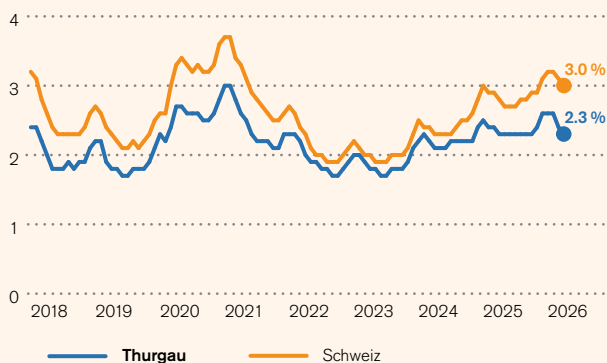
Die Arbeitslosenquote ging zuletzt etwas zurück



Im April lag die Arbeitslosenquote im Thurgau bei 2.3%. Dies ist der gleiche Stand wie im Vorjahr. Vergleichsweise hoch ist die Arbeitslosenquote im Gastgewerbe (4.5%) und in der Metallbranche (3.8%).

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis April 2026, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

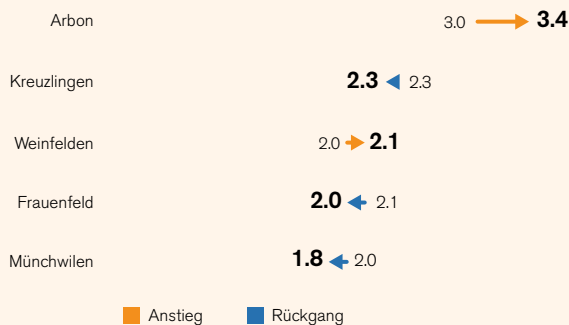
Im Bezirk Arbon stieg die Arbeitslosenquote am meisten



Der Bezirk Arbon ist stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als die anderen Thurgauer Regionen. Die Arbeitslosenquote stieg hier innert Jahresfrist von 3.0% auf 3.4%. Am höchsten ist sie in der Stadt Arbon.

Arbeitslosenquoten in Thurgauer Bezirken

Veränderungen April 2025 bis April 2026



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Zwei Akteure zusammenbringen: Dialog Schule-Wirtschaft

Dialog
Schule
Wirtschaft

Der Dialog Schule-Wirtschaft bietet ein praxisorientiertes, informelles Austauschgefäss zum Berufswahlprozess von Jugendlichen.

Im Kanton Thurgau ist ein Austausch zwischen den Schulen und der Wirtschaft im Rahmen des Berufswahlprozesses von Jugendlichen nicht flächendeckend gewährleistet und oft von der Initiative einzelner Lehrpersonen, Schulgemeinden oder Betrieben abhängig. Bewährt hat sich der Austausch im Rahmen von «Dialog Schule – Wirtschaft», welcher jährlich in Frauenfeld und Arbon durchgeführt wird und künftig im ganzen Kanton zur Verfügung stehen soll.

Der Übertritt von der Sekundarschule ins Berufsleben ist für Jugendliche mit vielen Fragen verbunden, mit denen sie sich im Rahmen des Berufswahlunterrichts an der Sekundarschule auseinandersetzen. Dabei bieten verschiedene Gefässe Einblicke in die Unternehmens- und Berufswelt, insbesondere die jährlich stattfindende Berufsmesse in Weinfelden, aber auch örtliche Tischmessen, Berufswahlparcours oder Schnupper-Möglichkeiten.

Ein Austausch zwischen den Berufsbildenden seitens der Betriebe und den Lehrpersonen an den Schulen ist allerdings im Kanton nicht flächendeckend gewährleistet. Die gegenseitigen Erwartungen von Schule und Wirtschaft sind teilweise unterschiedlich und die Klärung offener Fragen wichtig.

Dialog Schule-Wirtschaft: Ein bewährtes Erfolgskonzept

Um das zu gewährleisten, führen der Industrie- und Handelsverein Frauenfeld sowie die Arbeitgebervereinigung Arbon schon seit mehreren Jahren einen jährlich stattfindenden Dialog Schule-Wirtschaft durch. Dieser Anlass stösst an beiden Orten mit jeweils fast 90 Teilnehmenden auf reges Interesse.

Ziel des Dialogs ist es, die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben zu fördern und Verständnis für die gegenseitigen Anliegen zu schaffen. Die Sichtbarkeit der regionalen Betriebe an den Schulen wird durch den Dialog erhöht, und es entsteht ein Netzwerk zwischen lokaler Wirtschaft und verantwortlichen Lehrpersonen, welches einen niederschweligen, persönlichen Austausch ermöglicht.

Der Dialog Schule-Wirtschaft findet jeweils bei einem Gastgeber-Unternehmen oder an einer Schule statt. Gestartet wird am Nachmittag mit einem Impuls-Referat zu einem aktuell relevanten Thema der Berufswahl plus einer Betriebsbesichtigung, falls der Anlass in einem Unternehmen stattfindet. Den Abschluss bildet ein Apéro, der genügend Raum zum

Koordination durch Wirtschaftsverbände

Für die Gründung weiterer Dialoge Schule-Wirtschaft in anderen Regionen des Kantons übernehmen die beiden Wirtschaftsverbände Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK) sowie der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) auf Anfrage eine koordinierende Rolle. Interessierte regionale Arbeitgebervereinigungen, Gewerbevereine und Sekundarschulen können für die initiale Organisation und Durchführung sowie den Erfahrungsaustausch gerne auf IHK und TGV zukommen.

Kontakt IHK



Kontakt TGV



Input-Referat am Dialog in Frauenfeld

Ziel des Dialogs Schule-Wirtschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben zu fördern.

persönlichen Austausch zwischen Schul- und Wirtschaftsvertretern bietet.

Teilnehmende am Dialog sind Schulpräsidenten, Schulleiter und Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II, Vertreter der Berufsberatung und des Berufswahlparcours sowie Ausbildungsverantwortliche der regionalen Betriebe. Die Lehrpersonen gewinnen so ein vertieftes Verständnis für die Anforderungen und Chancen in der Berufswelt und die Betriebe ihrerseits erhalten einen Einblick in die schulischen Rahmenbedingungen und die Bedürfnisse der Jugendlichen im Prozess der Berufswahl – eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

Veränderungen der Arbeitswelt im Fokus des Dialogs von Frauenfeld

Im Zentrum des jüngsten Dialogs Schule-Wirtschaft in Frauenfeld standen die Auswirkungen der Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt, welche gemeinsam mit Experten von Avenir Suisse und ETH erörtert wurden. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung werden MINT-Berufe an Bedeutung gewinnen. Besonders gefragt sind künftig Ausbildungen in den Bereichen Technik, Robotik, künstliche Intelligenz, erneuerbare Energien und Gesundheit, während die Nachfrage nach Berufen mit klassischen Büroarbeiten künftig eher rückläufig ist. Die Veränderungen in der Arbeitswelt verlangen auch nach neuen Kompetenzen: Neben technischem Fachwissen werden soziale und emotionale Intelligenz, Kreativität und Selbstmanagement immer wichtiger. Hier sind sowohl Schulen als auch Unternehmen gefordert, damit die Fachkräfte von morgen das nötige Rüstzeug mitbringen. Der kommende Frauenfelder Dialog Schule-Wirtschaft findet am Donnerstag, 27. August im Bildungszentrum für Technik statt und ist dem Thema «Psychische Gesundheit» gewidmet.

Unternehmenseinblick am Dialog von Arbon

Veranstaltungsort des diesjährigen Dialogs in Arbon Anfang Mai war die FPT Motorenforschung AG, die den Teilnehmenden einen



Informeller Austausch beim Apéro in Arbon

Bild: AVA

vielseitigen Einblick hinter die Kulissen eines international tätigen Industrieunternehmens ermöglichte. Im Zentrum des Abends standen die Berufsbildung und der Praxisbezug: Ein engagiertes Lehrmeisterreferat zeigte auf, wie Unternehmen junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten. Ergänzend dazu bot der anschliessende Rundgang durch den Betrieb konkrete Einblicke in Arbeitsabläufe, Technologien und Ausbildungsplätze. Beim Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu vernetzen und aktuelle Themen aus Bildung und Wirtschaft zu vertiefen.

Dialog für den ganzen Kanton

Das bewährte und erfolgreiche Format Dialog Schule-Wirtschaft soll künftig im ganzen Thurgau auf informelle Art ermöglicht werden, um das Potenzial der Lernenden, des Gewerbes und der Wirtschaft als Ganzes optimal nutzen zu können. Die Organisation in weiteren Regionen des Kantons soll dezentral auf Initiative lokaler Trägerschaften erfolgen. Die Dialoge sind als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten im Rahmen der Berufswahl zu verstehen und setzen dort an, wo zusätzlicher Austausch sinnvoll ist.

Pascale Ineichen, Leiterin Wirtschaftspolitik und Kommunikation, IHK Thurgau

Nahtstelle zwischen Sek I und Sek II verbessern

2023 haben die drei Bildungsämter des Kantons gemeinsam mit verschiedenen Anspruchsgruppen aus Schule, Berufsbildung und Wirtschaft ein Projekt lanciert, um die Nahtstelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II zu verbessern und damit einen optimalen Übergang von der Sekundarschule in eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule zu gewährleisten. Einen zentralen Pfeiler dafür bildet der Austausch zwischen regionalen Wirtschaftsorganisationen und Sekundarschulen.

 av.tg.ch



Das Thurgauer Wirtschaftsbarometer wird digital

Die aktuelle
Konjunkturlage ist
nur einen Klick
entfernt.

Das Thurgauer Wirtschaftsbarometer, das seit Jahrzehnten als Gradmesser der Thurgauer Konjunktur dient, verabschiedet sich mit dieser Ausgabe von seiner physischen Form und ist ab Mitte August exklusiv online verfügbar. Die gedruckte Publikation wird durch einen modernen interaktiven Webauftritt ersetzt. Damit tragen die Herausgebenden den veränderten Ansprüchen der Leserinnen und Leser Rechnung.

Neue Rubrik: Wirtschaftsnachrichten

Neu werden auch kurze Video-Beiträge von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Gesellschaft aktuelle Themen beleuchten und dabei wertvolle Einblicke, die für Unternehmen und Arbeitnehmende im Thurgau von Interesse sind, liefern.



So bleiben Sie informiert

Abonnieren Sie den monatlichen Newsletter des Amts für Daten und Statistik, um keine neue Ausgabe zu verpassen.



Was ist das Thurgauer Wirtschaftsbarometer?

Das Thurgauer Wirtschaftsbarometer misst vierteljährlich den Puls der Thurgauer Wirtschaft. Herausgegeben wird es vom Amt für Daten und Statistik und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau in enger Zusammenarbeit mit der Thurgauer Kantonalbank (TKB), der Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK) und dem Thurgauer Gewerbeverband (TGV).



Herausgeber

Amt für Daten und Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Amt für Daten und Statistik; Seiten 6–7: Jérôme Müggler, IHK

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfeld; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Faidruck AG, Sirnach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 12.05.2026 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos beim Amt für Daten und Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60



MEIN GESCHÄFT BLÜHT.

MEHR ALS EINE BANK.

Die TKB engagiert sich für die Thurgauer Wirtschaft – so ermöglicht sie mir und meinem Unternehmen auch die optimale Vernetzung in der Region.

tkb.ch/firmen

 **Thurgauer
Kantonalbank**